

# EINE FANTASTISCHE REISE – SEIT FAST 50 JAHREN

## Glänzende Kinderaugen in einem liebevoll restaurierten Fahrgeschäft

Die wilden, schnellen heißen „Breakdance“, „Fly away“ oder „Gigacoaster“. Die Rede ist von Fahrgeschäften. Auf dem Dortmunder Weihnachtsmarkt sind aber die nostalgischen, bunten Mini-Autos der „Fantastischen Reise“ der Renner – 2011 wie schon 1965.



ist natürlich Quatsch, da die 150 Meter lange Schienenstrecke immer komplett befahren wird“.

Der erfahrene Schausteller erinnert sich: „Ganz früher, als der Weihnachtsmarkt wie ein richtiger Markt war, wurde er um 18 Uhr geschlossen, seit dem Karussells dort stehen, darf bis 21 Uhr geöffnet bleiben.“ Mennecke liebt sein Fahrgeschäft, aber ganz ohne Sorgen geht es nicht: „Wir haben gerade die Autos gerade original restauriert, doch die Hersteller-Firma Ihle gibt es nicht mehr, und so mussten viele Teile handgefertigt werden.“ Und da für das flächenmäßig große Fahrgeschäft die Gebühren sehr hoch seien, gäbe es die „Fantastische Reise“ nur auf der Osterkirmes und dem Weihnachtsmarkt.

### Was bietet der Weihnachtsmarkt 2011 sonst noch?

An mehr als 300 Ständen mit Kunsthandwerk, Weihnachtsdekorationen, außergewöhnlichem Spielzeug und vielem mehr gibt es natürlich wie in den Vorjahren wieder nahezu alles, was die Herzen in der Adventszeit höher schlagen lässt. Und was wäre ein Bummel über den 113. Dortmunder Weihnachtsmarkt ohne den typischen Dortmunder Glühwein und ohne die vielen anderen Getränkespezialitäten?

Der Glühweinbecher hat auch in diesem Jahr ein neues Motiv, er wurde vor allem von Sammlern schon mit Spannung erwartet. Und für alle, die Süßes mögen, sind Schokoladenspezialitäten, gebrannte Mandeln, frische Crêpes und andere Leckereien natürlich wieder mit dabei. Kulinarisch verwöhnt der Dortmunder Weihnachtsmarkt wieder mit Deftigem wie Bratwurst, westfälischem Grillschinken, Dortmunder Reibekuchen, Fisch oder Käsespezialitäten.

Generationen von Weihnachtsmarktbesuchern kamen mittlerweile schon in den Genuss des geruhsamen Kinderfahrgeschäfts. Für den dreijährigen Valentin ist es allerdings das erste Mal, dass er „aktiv“ am Weihnachtsmarkt teilnimmt. Für seine erste Karussellfahrt hat ihm sein Opa die „Fantastischen Reise“ ausgesucht. „Damit bin ich schließlich auch schon als sechsjähriges I-Männchen gefahren“, erzählt Robert Haller. Durch dieses Fahrgeschäft werde man an seine eigene Kindheit erinnert. „Ich weiß noch genau, wie sehr ich mich immer auf die Fahrt in den kleinen bun-

ten Autos gefreut habe“, erinnert sich der 52-jährige Dortmunder. „Ich wollte eigentlich immer nur zum Weihnachtsmarkt, um mit den kleinen Autos zu fahren. Als Kind denkt man immer, das Drehen am Lenkrad würde etwas bewirken und man fahre tatsächlich selbst.“

Dieter Mennecke betreibt die „Fantastischen Reise“ seit 1965, immer am Bläserbrunnen auf dem Alten Markt und erzählt schmunzelnd: „Es kommt fast jedes Jahr vor, dass sogar Eltern sich beschwerten, ihre Kinder seien nicht bis in die Märchenecke gefahren. Das